

„Menschen fairbinden“:

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Aachen



FOTO: AACHENER WELTLADEN

Lernen kann nicht nur Spaß machen, sondern sogar gut schmecken: Kinder beim fairen Essen

Mit „**Menschen fairbinden**“ möchten wir ein weiteres Bildungsprojekt des aachener Weltladens vorstellen - zur Nachahmung empfohlen!

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - von Anfang an

Es duftet nach Reis, Tee und Gewürzen. Mädchen in bunten Saris huschen über den Flur. Sie üben srilankische Lieder und traditionelle Tänze ein. Nebenan spielen ein paar Jungs mit Begeisterung das Brettspiel „Jen Drapur“. Sri Lanka ist für 160 Kinder der Grundschule Alfred-von-Reumont in Aachen dieser Tage zum Greifen nah. Im Rahmen der diesjährigen Projektwoche gehen sie in acht Gruppen auf Entdeckungsreise und lernen das Land auf ganz besondere Weise kennen.

Menschen fairbinden

Tatkräftige Unterstützung erhält die Schule von „Menschen fairbinden“, einem Bildungsprojekt des Aachener Weltladens. Das Projekt arbeitet

mit verschiedenen Bildungseinrichtungen zusammen und verfolgt das Ziel „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ zu fördern und unterstützend zu gestalten. Sri Lanka dient als Länderbeispiel, um Kindern und Jugendlichen ein Land des ‚Südens‘ mit seinen Problemen aber auch seinen kulturellen Reichtümern näher zu bringen.

Fairer Handel am Beispiel Sri Lanka

Auf den Spuren des Tees informierte sich eine Gruppe im Aachener Weltladen über das Angebot. Dieses wurde einer detaillierten Teeprobe unterzogen. Für viele Kinder eine gänzlich neue Geschmackserfahrung. Durch das Tragen eines echten Teekorbes wird die harte Arbeit auf den Plantagen für die Kinder zudem ein wenig greifbarer.

Des Weiteren wird der ‚Faire Handel‘ am Produktbeispiel Tee als eine mögliche Alternative aufgezeigt. Im Rahmen der Projektwoche erhalten alle Gruppen eine Einführung in die Thematik.

So erfahren die Kinder über die Vorteile fair gehandelter Produkte und woran man diese im Geschäft erkennen kann.

Im Gespräch lernen die Kinder, dass Teepflücken in Sri Lanka reine Frauenarbeit ist, und dass diese mit ihren Familien in spärlich eingerichteten Behausungen innerhalb der riesigen Plantagen leben.

Das Konzept des Bildungsprojekts

„Für die Mehrzahl der Kinder hier ist das heute kaum vorstellbar.“ weiß Projektleiterin Verónica Vukasovic. „Den Kindern wird häufig durch den direkten Vergleich ihre eigene materielle Ausstattung erst bewusst. Sie erfahren etwas über die Situation von Mädchen und Frauen in Sri Lanka und lernen, dass diese in der Regel keine Schule besuchen und nur wenig Lohn für ihre schwere Arbeit erhalten. Kinder, die schon frühzeitig lernen, über den eigenen gesellschaftlichen Tellerrand zu blicken und sich in die Lage anderer hinein zu versetzen, lernen die Welt mit anderen Augen zu sehen.“ erklärt Verónica Vukasovic. „Besonders die vorschulische Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung wesentlich. Sie kann die Sicht der Heranwachsenden auf entscheidende Weise beeinflussen und helfen, bereits in jungen Jahren die Folgen des eigenen Handelns abzuschätzen.“

Am Anfang stand die Einsicht, dass es keine Perspektive für unsere Zukunft gibt, wenn wir so weiterleben wie bisher. Die Erkenntnis, dass die Zukunft ganz entscheidend davon abhängt, ob es uns gelingt, unsere Lebensgrundlagen zu er-

halten sowie eine Partizipation der Länder des Südens zu fördern, führte dazu, dass die Vereinten Nationen eine ganze Dekade ausriefen, die unter dem Zielgedanken „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ steht.

Bildung, so die Überzeugung, ist das erste und wichtigste Mittel, gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe zu stärken. Nur wer globale Zusammenhänge versteht, kann die Auswirkungen seines individuellen Handelns erkennen und die Zukunft verantwortungsbewusst und nachhaltig gestalten.“ ‚Menschen fairbinden‘ unterstützt Kinder und Jugendliche in diesem Lernprozess. Eltern, Erzieher, Lehrer sowie ehrenamtlich Engagierte werden angeleitet, globale Zusammenhänge eigenverantwortlich anhand von Beispielen zu vermitteln.

Fairnetz

„Wir versuchen ferner, lokale Akteure verstärkt miteinander zu vernetzen. Der Austausch fördert gegenseitige Anerkennung sowie eine nachhaltigere Nutzung vorhandener Ressourcen. Mit Hilfe aufklärender Informationen soll ein öffentlicher Diskurs über die positiven Auswirkungen des Fairen Handels initiiert und zu einem veränderten Konsumverhalten angeregt werden. Durch die Einbeziehung von Menschen mit srilankischem Migrationshintergrund wird gegenseitiger Respekt und Toleranz gelebt. Mit ihrem persönlichen Engagement geben sie dem Projekt sehr viel an Authentizität und erleichtern den Kindern den Zugang zu diesem asiatischen Land.“



Web-Tipp

www.menschen-fairbinden.de

Stefanie Alles

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des Bildungsprojektes „Menschen fairbinden“

Spielend lernen die Kids, wie hart der Alltag vieler Menschen im Süden ist